

könnte ganz gut durch eine (unbewußte) Termin-Angleichung an die Heirat Ludwigs II. (Herbst 1273) und die Geburt Rudolfs (Herbst 1274) erklärt werden.

Alles in allem dürfen wir mit einiger, ja großer Wahrscheinlichkeit die Geburt Ludwigs des Bayern in das Jahr 1282 setzen und zwar in die Monate Februar/März. Wir können mit gutem Recht die Frage mit Böhmer abschließen, der in den Wittelsbachischen Regesten S. 69 schreibt: Die Angabe in dem „... Chronikon Fürstenfeldense ... hat jenen urkundlichen Zeugnissen gegenüber kein Gewicht“.

B) War die Erörterung des Geburtstermins Ludwig des Bayern wegen der sich widersprechenden Quellenaussagen einigermaßen schwierig, so leiden die Bemerkungen über seine Jugendzeit an einem Mangel an direkten Quellen. Über sie gibt es nur eine sichere Nachricht. Sie ist in einer Diessener Quelle, dem Epitaphium Praelatorum in Diessen, abgeschlossen im Jahre 1365, erhalten⁹¹⁾. In ihr wird berichtet, Ludwig der Bayer habe seine Erziehung am Wiener Hofe erhalten⁹²⁾. Die Tatsache als solche war natürlich der Forschung längst bekannt⁹³⁾. Weiter heißt es im einzelnen bei der Beschreibung der Prälatur Bertolds ... *Ludovicus Dux adhuc puerulus Viennae litteris erat applicatus, nec non cum filiis Austriae principis disciplinis honestioribus et morum gravitate imbuebatur*. Selbst wenn man ein gerüttelt Maß an Gefälligkeit gegenüber dem bei Abfassung des Epitaphium noch keine zwanzig Jahre gestorbenen Kaiser von diesen Worten abzieht, so bleiben doch zwei Tatsachen bemerkenswert: erstens, daß die einzige Nachricht von der Schulbildung des Herzogssohnes allein in Diessen überliefert ist, und zweitens, daß die Worte gerade anlässlich der Prälatur Propst Bertolds angeführt werden, die nicht in die Zeit der Jugend Ludwigs fällt⁹⁴⁾.

Wieso wußte man gerade in Diessen von diesen Tatsachen und warum wurde sie nicht etwa durch das Hauskloster Fürstenfeld überliefert? Die Überlieferung in Diessen ist recht gut gesichert. Sie steht in einer chronikartigen Aufzeichnung des bekannten Diessener Chorherrn Albert, der auch, offenbar nach seiner Herkunft, von Tegernsee benannt wird⁹⁵⁾. Sie ist heute noch im Autograph des Verfassers erhalten und datiert⁹⁶⁾. Daß die Nachricht über Ludwig den Bayern gerade anlässlich der Prälatur Bertolds berichtet wird, dürfte seinen unmittelbaren Anlaß in der Einsetzung dieses Propstes durch den Bruder Ludwigs des Bayern, Rudolf, gehabt haben. Aber dennoch bleibt die Erwähnung und Hervorhebung der Schulbildung des Bayern gerade unter Propst Bertold bemerkenswert, bei dessen Regierungsantritt Ludwig schon 15 Jahre als war. In diesem Zusammenhang verdienen einige Tatsachen erwähnt zu werden, die bei der Edition der Diessener Urkunden aufgefallen waren.

⁹¹⁾ Bayer. Hauptstaatsarchiv München Kl. Lit. Diessen 37 fol. 56—63'. Druck nach einer Abschrift des 16. Jh. (Diessen Lit. 5) bei Oefele, *Rerum Boicarum Scriptores* 2 (1763) S. 648—654. Unser Zitat S. 650 b. Über Diessen Lit. 37 vgl. Schlögl, Diessen (Anm. 31) S. 76* ff.

⁹²⁾ Oefele SS 2, 650.

⁹³⁾ Vgl. Spindler, *Handbuch* 2, 132 mit Anm. 5; Riezler, *Ludwig IV.* (Anm. 1) S. 458.

⁹⁴⁾ 1297 (April)—1316 Juni 7. Vgl. Schlögl, Diessen S. 72*.

⁹⁵⁾ Über ihn vgl. oben Anm. 30 und Romuald Bauerreiß, *Albert von Tegernsee und die Tegernseer Geschichtsschreibung*, StMGB 54 (1936) S. 7 ff.; Bernhard Schmeidler, *Albert von Diessen und die Geschichtsschreibung von Tegernsee*, Zs. für bayer. LG 10 (1937) S. 65 ff.

⁹⁶⁾ Vgl. Anm. 91 und *Repertorium fontium historiae medii aevi* 2 (1967) S. 173.